

Hausgebet

Glockengeläut Wenn Sie möge: Zünden Sie eine Kerze an!

Gebet

Gott, ich bin hier. Und Du bist hier. Ich bete zu Dir. Und weiß: ich bin verbunden. Mit Dir. Mit anderen, die zu Dir beten. Genau jetzt. Genau so. Ich bin hier. Und Du bist hier. Das genügt. Und ich bringe Dir alles, was ist.

Stille

Gott, höre mein Gebet. Amen.

Psalm 34 (oder ein anderer Psalm)

Ich will den Herrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, dass es die Elenden hören und sich freuen. Preiset mit mir den Herrn, und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen! Als ich den Herrn suchte, antwortete er mit und errettete mich aus aller meiner Furcht. Als einer im Elend rief, hörte der Herr und half ihm aus allen seinen Nöten. Amen.

Lied

Meine Hoffnung und meine Freude, / meine Stärke, mein Licht: / Christus, meine Zuversicht, / auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, / auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

Fürbitten

Gott, wir sind verbunden. Als Menschen mit Menschen. Als Glaubende miteinander. Als Glaubende und Menschen mit Dir. Wir sind verbunden mit dem Himmel. Wir bringen vor dich, was uns beschäftigt. Was Sorgen macht. Und wir bringen dir unseren Dank.

Stille

Wir denken an alle, die wir lieben.

Stille

Wir denken an alle, die in diesen Zeiten noch einsamer sind als sonst.

Stille

Wir denken an alle Kranken. Auch an die Kranken in Kranken-häusern und Pflegeheimen.

Stille

Wir denken an alle, die helfen. Sie setzen sich und ihre Kraft und ihre Gaben ein für alle.

Stille

Gott, wir sind mit dir verbunden. Und wir sind miteinander verbunden. In Gedanken, aber vor allem: im Herzen. Wir beten zu dir mit den Worten die uns alle verbinden:

Vater unser im Himmel

geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Hände öffnen und laut sprechen:

Gott segne uns und behüte uns. Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.
Amen

Lied: Der Mond ist aufgegangen

1 Der Mond ist aufgegangen, / die goldnen Sternlein prangen
am Himmel hell und klar; / der Wald steht schwarz und schweiget,
und aus den Wiesen steigt / der weiße Nebel wunderbar.

2 Wie ist die Welt so stille / und in der Dämmerung Hülle
so traulich und so hold, / als eine stille Kammer,
wo ihr des Tages Jammer / verschlafen und vergessen sollt!

3 Seht ihr den Mond dort stehen? Er ist nur halb zu sehen,
und ist doch rund und schön! / So sind wohl manche Sachen,
die wir getrost verlachen, / weil unsre Augen sie nicht sehen.

4 Wir stolzen Menschenkinder / sind eitel arme Sünder
und wissen gar nicht viel; / wir spinnen Luftgespinste
und suchen viele Künste / und kommen weiter von dem Ziel.

5 Gott, lass dein Heil uns schauen, / auf nichts Vergänglich's trauen,
nicht Eitelkeit uns freun; / lass und einfältig werden
und vor dir hier auf Erden / wie Kinder fromm und fröhlich sein!

6 Wollst endlich sondern Grämen / aus dieser Welt uns nehmen
durch einen sanften Tod! / Und, wenn du uns genommen,
Lass uns in Himmel kommen, / du unser Herr und unser Gott!

7 So legt euch denn ihr Brüder / in Gottes Namen nieder.
Kalt ist der Abendhauch. Verschon uns, Gott, mit Strafen
und lass uns ruhig schlafen / und unsern kranken Nachbarn auch.